

NEOS

Analyse des Rechnungsabschlusses 2025

Stadtgemeinde Strasshof an der Nordbahn

Kennzahl	RA 2025	VA 2025	Abweichung
Nettoergebnis	-1.042.264 €	-726.400 €	-315.864 €
Haushaltspotenzial	286.324 €		Tiefststand
Schuldenstand	31.579.965 €		-1.471.284 €
Liquide Mittel	1.629.685 €		-368.287 €
Sachaufwand	9.579.621 €	8.700.400 €	+879.221 €
dav. Instandhaltung	1.552.899 €	950.600 €	+602.299 €

Erstellt am 23. März 2026 – Gemeinderatssitzung am 25. März 2026

Datengrundlage: Rechnungsabschluss 2025 (264 Seiten), Statistik Austria, KDZ, NÖN

Einschließlich: Zusammenfassung, Schuldenanalyse, Kostenstruktur, Gemeindevergleich,

Detailanalyse Instandhaltung und öffentliche Stellungnahme der NEOS-Gemeinderäte.

Zusammenfassung: Die wichtigsten Punkte

- **Negatives Nettoergebnis von -1,04 Mio. €:** Das operative Defizit fällt 316.000 € schlechter aus als veranschlagt. Es wird durch Rücklageentnahmen von 1,44 Mio. € kaschiert.
- **Haushaltspotenzial auf historischem Tiefstand (286.000 €):** Seit 2021 um über 75 % gesunken. Ein weiterer Rückgang würde ein Konsolidierungskonzept gemäß § 72b NÖ GO 1973 auslösen.
- **Schuldenstand sinkt auf 31,58 Mio. €:** Tilgung von 1,47 Mio. € ohne Neuverschuldung. Pro-Kopf-Verschuldung (2.585 €) unter NÖ-Durchschnitt (3.383 €). Großteil aus Schulcampus-Bau (~22 Mio. € Restschuld).
- **Umlagen fressen den Ertragszuwachs:** NÖKAS + Sozialhilfe stiegen um 576.000 € - Ertragsanteile nur um 344.000 €. Zusammen 43 % der Ertragsanteile.
- **Instandhaltungskosten +602.000 € über VA:** Hauptursachen: Wasserversorgung Siehdichfürstraße (Gefahr in Verzug, +205.000 €), Schulcampus-Wasserschaden (+94.000 €), Kanalgebühren (+87.000 €). Teilweise unrealistisch niedrige VA-Ansätze.
- **Liquidität schrumpft:** Frei verfügbare Zahlungsmittel nur noch ca. 900.000 € bei über 2 Mio. € monatlichem Auszahlungsvolumen.
- **Rücklagen schmelzen:** Zahlungsmittelreserven von 1,88 Mio. € (2020) auf 728.000 € gesunken. Puffer in wenigen Jahren erschöpft.

Gesamtbewertung: Strasshof ist keine akute Krisengemeinde. Die Schuldentilgung funktioniert, die Pro-Kopf-Verschuldung liegt unter dem Landesschnitt. Aber **der finanzielle Spielraum wird Jahr für Jahr kleiner. Ohne Gegenmaßnahmen sinkt die Gestaltungsfähigkeit noch weiter.**

1. Ergebnishaushalt 2025

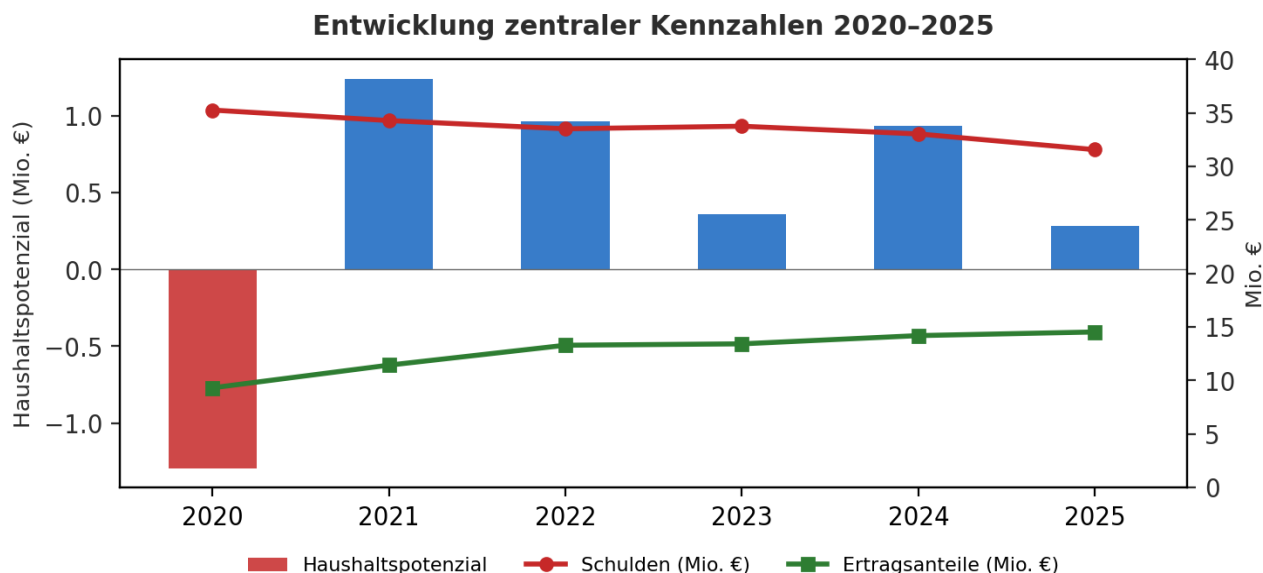
Die Gesamterträge belaufen sich auf 26,31 Mio. € (+172.000 € ggü. VA), getrieben durch höhere Ertragsanteile (+187.000 €) und höhere Erträge aus eigenen Abgaben (+140.000 €). Die Gesamtaufwendungen liegen bei 27,36 Mio. € (+488.000 € ggü. VA). Der Personalaufwand liegt mit 7,93 Mio. € deutlich unter VA (-417.000 €), während der Sachaufwand mit 9,58 Mio. € den VA um 879.000 € übersteigt.

Finanzierungshaushalt (Cash-Flow)

Der operative Geldfluss (Saldo 1) beträgt 2,06 Mio. €. Nach Abzug der investiven Gebarung ergibt sich ein positiver Nettofinanzierungssaldo (Saldo 3) von 1,07 Mio. €. Dem stehen Tilgungen von 1,47 Mio. € gegenüber. Ergebnis: Ein negativer Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung von -403.592 €. Die liquiden Mittel sanken auf 1,63 Mio. €.

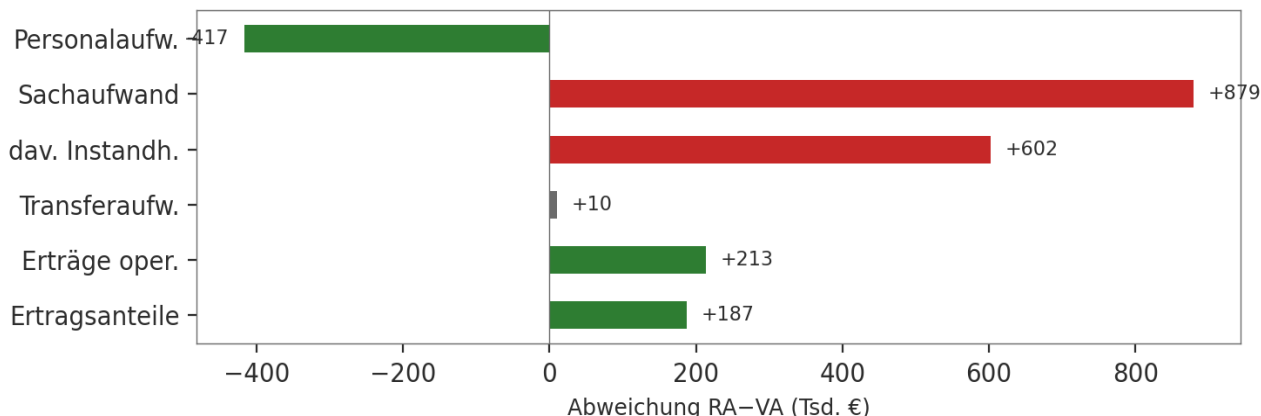
Haushaltspotenzial auf historischem Tiefstand

Das Haushaltspotenzial – die zentrale Kenngröße für die laufende Leistungsfähigkeit einer Gemeinde gemäß § 67 Z. 11 NÖ GO 1973 – ist mit 286.324 € so niedrig wie nie seit Einführung 2020. Der Trend ist eindeutig abwärts: von 1,24 Mio. € (2021) über 963.000 € (2022) und 360.000 € (2023) auf jetzt unter 300.000 €. Ein dauerhaft negatives Haushaltspotenzial würde die Pflicht zur Erstellung eines Haushaltskonsolidierungskonzepts gemäß § 72b Abs. 1 Z. 2 NÖ GO 1973 auslösen.



Wesentliche Abweichungen RA vs. VA

Wesentliche Abweichungen RA 2025 vs. VA 2025 (Tsd. €)



Umlagenbelastung

Die NÖKAS-Umlage stieg auf 3,88 Mio. € (+281.000 €), die Sozialhilfeumlage auf 2,42 Mio. € (+295.000 €). Zusammen 6,3 Mio. € = 43 % der Ertragsanteile. Die Ertragsanteile selbst stiegen nur um 344.000 €. Die Umlagensteigerung von 576.000 € übersteigt den Ertragszuwachs.

2. Woher kommen die Schulden?

Der Schuldenstand von 31,58 Mio. € verteilt sich auf mehrere Bereiche. Rund 70 % (ca. 22 Mio. €) entfallen auf den Schulcampus (Investitionsvolumen 28 Mio. €, errichtet ab 2018). Diese werden planmäßig getilgt. 2025 wurde kein einziges neues Darlehen aufgenommen.

Bereich	Tilgung	Zinsen	Restschuld	Anmerkung
Schulcampus	731.499 €	569.301 €	~22 Mio.	Größter Block
Kindergärten	241.054 €	124.193 €	~4,5 Mio.	Mehrere Standorte
Wasser/Kanal	254.323 €	80.281 €	~3 Mio.	UWWF + Bank
Sonstiges	244.408 €	53.777 €	~2 Mio.	FW, Gemeindehaus...
Gesamt	1.471.284 €	827.552 €	~31,6 Mio.	

3. Vergleich mit NÖ-Gemeinden (10.000 - 20.000 EW)

Gemeinde	EW	Schulden/Kopf	Situation
Strasshof	12.219	2.585 €	HP 286.000 € (Tiefstand); unter NÖ-Ø
Schwechat	~22.000	~3.000 €	Nettoergebnis +4,9 Mio.; stabil
Korneuburg	~14.000	~3.000 €	Schulden +9 Mio. in 1 Jahr
Stockerau	~17.000	~4.500 €	76 Mio. Schulden; angespannt
Melk	~11.300	~3.400 €	HP -3,3 Mio.; Konsolidierung
NÖ Ø		3.383 €	50 % Abgangsgemeinden lt. KDZ

Strasshof liegt bei der reinen Verschuldung besser als der Durchschnitt. Das strukturelle Problem „schrumpfendes Haushaltspotenzial bei steigenden Umlagen“ teilt die Gemeinde mit der Mehrheit der NÖ-Kommunen.

4. Detailanalyse: Instandhaltungskosten +602.000 €

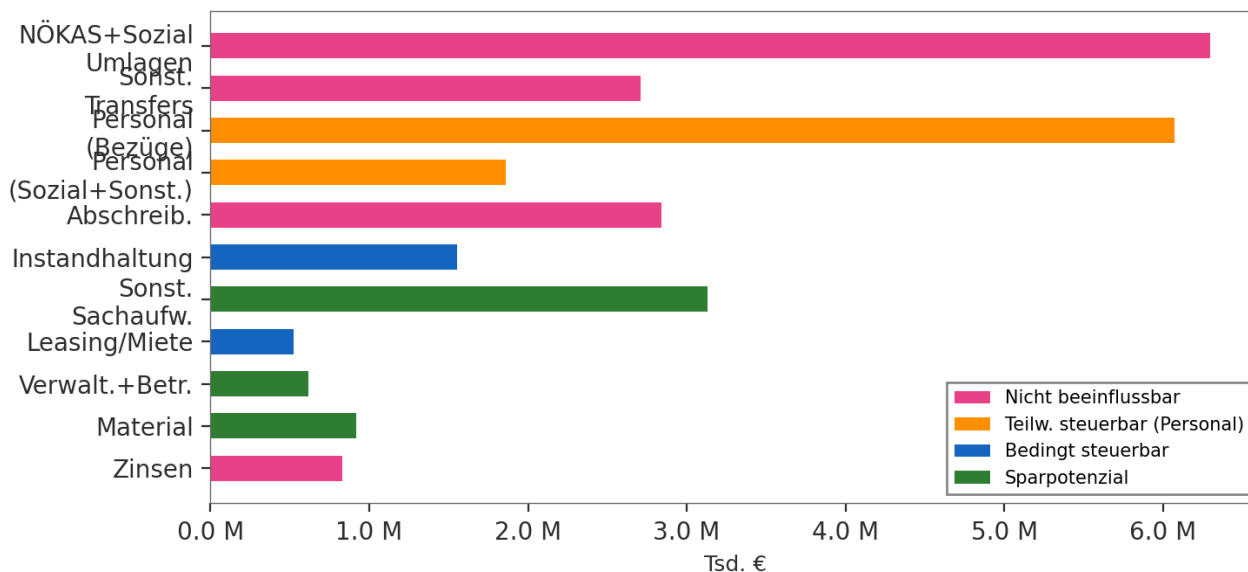
Position	RA	VA	Δ	Begründung lt. RA
Wasservers. Sieddichfürstr.	324.652	120.000	+204.652	Gefahr in Verzug, StR-Beschluss
Schulcampus Gebäude	104.713	11.000	+93.713	Sanierung nach Wasserschaden
Kanal Seb.-Bauer-Str.	102.176	15.000	+87.176	Kanalgebrecchen
Kanal Ortsnetz	272.619	200.000	+72.619	Kanalverlängerung erforderlich
EDV Sonderanlagen	49.330	14.000	+35.330	„Ansatz zu niedrig“ (O-Ton)

Die Überschreitungen sind sachlich überwiegend nachvollziehbar. Problematisch ist die systematisch zu niedrige Budgetierung: 11.000 € für Gebäudeinstandhaltung eines 28-Mio.-Schulcampus ist keine seriöse Planung.

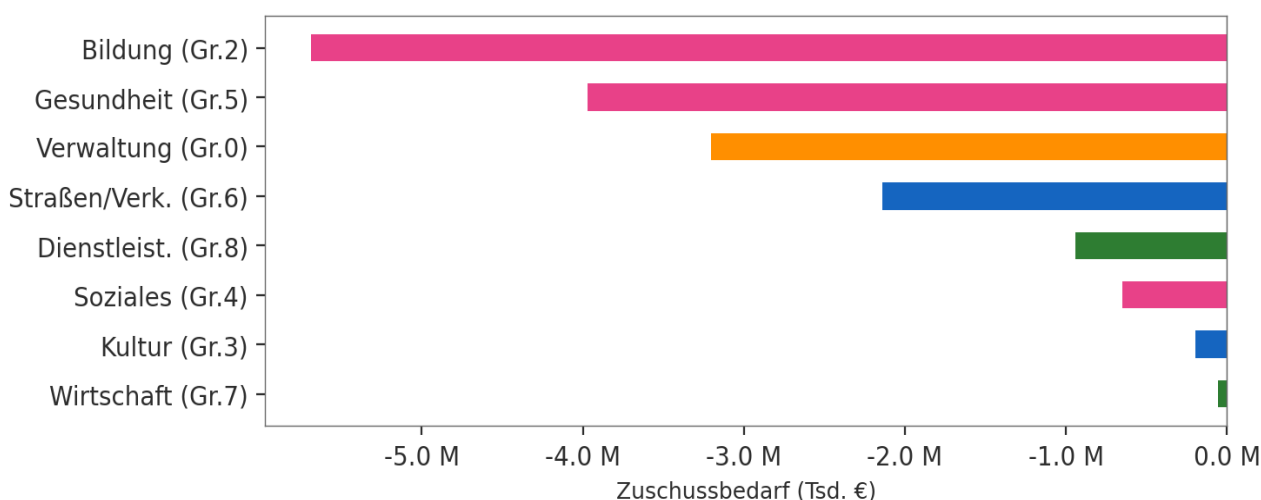
5. Kostenstruktur und Handlungsoptionen

Von den 27,36 Mio. € Gesamtaufwendungen sind rund zwei Drittel kaum beeinflussbar: Transfers (9,01 Mio. €), Zinsen (828.000 €), Abschreibungen (2,84 Mio. €) und kollektivvertraglich gebundene Personalbezüge. Das eigenständige Sparpotenzial auf der Ausgabenseite ist auf ca. 200.000-400.000 € p.a. begrenzt.

Aufwandsstruktur 2025 - 27,36 Mio. € nach Steuerbarkeit



Nettoergebnis (Zuschussbedarf) der Bereichsbudgets 2025



Ausgabenseitige Hebel (ohne Gebührenerhöhungen)

- **Energiemanagement:** Stromkosten ~350.000 € auf über 25 Standorten. PV-Ausbau, LED, Pumpenoptimierung könnten 50.000-80.000 € p.a. sparen.
- **Externe Vergaben prüfen:** 3,13 Mio. € „Sonstiger Sachaufwand“ enthält zahlreiche externe Dienstleistungen mit teils fehlender Begründung. Potenzial: 50.000-100.000 € p.a.
- **Realistische Budgetierung:** Systematisch zu niedrige VA-Ansätze führen zu teuren Notmaßnahmen. 5-Jahres-Instandhaltungsplan spart 30.000-50.000 € p.a.
- **EMS-Leasing prüfen:** 441.000 €/Jahr Operating Leasing. Bei Vertragsende Kauf/Refinanzierung prüfen.

Einnahmenseitige Hebel: Kommunalsteuer stärken

Die Kommunalsteuer betrug 2025 rund 1,344 Mio. € - nur 5 % der Gesamterträge. Für eine S-Bahn-Gemeinde bei Wien ist das ausbaufähig. Strasshof ist bereits Mitglied der Wirtschaftskooperation Marchfeld (mit Aderklaa, Deutsch-Wagram, Gänserndorf u.a.), die Betriebsansiedlungen koordiniert und Kommunalsteuer aufteilt. Dieses Instrument muss konsequenter genutzt werden.

Interkommunale Synergien: gemeinsam statt einsam

Ein großer Hebel liegt in der Ausweitung der interkommunalen Zusammenarbeit mit den Marchfeld-Gemeinden wie zum Beispiel:

- **Gemeinsame Beschaffung (Bauhof, Streumittel, Fahrzeuge):** Bauhof-Sachkosten 450.000 € - 5-10 % Einsparung = 25.000–45.000 € p.a.
- **Gemeinsame IT-Infrastruktur:** EDV-Kosten 300.000 € – geteilte Lizenzen und Technik-Betreuung sparen 20.000-40.000 € p.a.
- **Winterdienst und Grünflächenpflege:** Gemeinsame Gerätepools und Einsatzplanung mit Nachbargemeinden.
- **Regionale Energiegemeinschaft:** Gemeinsame PV-Anlagen, Einspeiseoptimierung und koordinierter Stromeinkauf im Marchfeld.
- **Koordinierte Kindergartenplanung:** 7 Standorte für 12.000 EW - in Abstimmung mit Nachbargemeinden optimierbar.

Gesamtpotenzial: Ausgabenseitig ca. 200.000-400.000 € p.a.; interkommunale Synergien zusätzlich 50.000-130.000 € p.a.; Einnahmenseitig durch Betriebsansiedlungen über die Wirtschaftskooperation Marchfeld mittelfristig deutlich mehr. Jeder Kommunalsteuer-Arbeitsplatz bringt ~180 €/Jahr - ein größerer Betrieb mit 500 Beschäftigten bereits 90.000 € p.a.

ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

der NEOS-Gemeinderäte zum Rechnungsabschluss 2025

Transparenz ist die Grundlage guter Gemeindepolitik. Deshalb haben wir den 264 Seiten starken Rechnungsabschluss 2025 im Detail geprüft. Unsere Analyse zeigt: Strasshof steht nicht vor dem Abgrund – aber der finanzielle Spielraum wird von Jahr zu Jahr kleiner. Es ist Zeit, offen darüber zu reden.

Was gut läuft

Die Gemeinde tilgt ihre Schulden diszipliniert: 1,47 Mio. Euro wurden 2025 zurückgezahlt, kein einziges neues Darlehen aufgenommen. Mit 2.585 Euro Pro-Kopf-Verschuldung liegen wir unter dem NÖ-Durchschnitt. Der Großteil der Schulden – rund 22 Mio. Euro – stammt aus dem Schulcampus, einer Investition in die Zukunft unserer Kinder.

Was uns Sorgen macht

Das Haushaltspotenzial ist auf 286.000 Euro gefallen, ein Rückgang von über 75 % seit 2021. NÖKAS und Sozialhilfe fressen 43 % der Ertragsanteile. Die Umlagen stiegen um 576.000 Euro, die Ertragsanteile nur um 344.000 Euro. Die frei verfügbaren Zahlungsmittel betragen nur noch rund 900.000 Euro.

Was wir fordern

- ❑ **Kommunalsteuer stärken statt Gebühren erhöhen.** Die Kommunalsteuer macht nur 5 % der Erträge aus. Strasshof muss die Wirtschaftskooperation Marchfeld konsequenter für aktive Betriebsansiedlung nutzen. Gebühren für Wasser, Kanal und Abfall dürfen nicht die Lösung für strukturelle Probleme sein.
- ❑ **Interkommunale Synergien heben.** Gemeinsame Beschaffung, koordinierter Winterdienst, geteilte IT-Systeme, regionale Energiegemeinschaften: Wir schlagen eine Arbeitsgruppe der Marchfeld-Gemeinden vor, die bis zum VA 2027 konkrete Kooperationsmodelle ausarbeitet.
- ❑ **Ehrliche Budgets statt Schönrechnerei.** Für einen 28-Mio.-Schulcampus 11.000 Euro Instandhaltung zu budgetieren ist keine seriöse Planung. Wir brauchen einen 5-Jahres-Instandhaltungsplan und eine verbindliche Liquiditätsplanung.
- ❑ **Reform der Umlagenfinanzierung.** Wir unterstützen gerne Initiativen, die gemeinsam mit anderen Gemeinden Druck auf Landes- und Bundesebene macht.
- ❑ **Transparenz als Standard.** Wir veröffentlichen unsere vollständige Analyse, weil die Bürgerinnen und Bürger ein Recht darauf haben zu wissen, wie ihre Gemeinde wirtschaftet.

Strasshof ist eine lebenswerte, wachsende Gemeinde. Damit das so bleibt, setzen wir auf Wachstum statt Kürzungen: mehr Betriebe, mehr Kooperation, mehr Transparenz und den Mut, auch unbequeme Wahrheiten offen anzusprechen.

Strasshof an der Nordbahn, 25. März 2026

Andreas Bruckmüller

Gemeinderat NEOS Strasshof

Nadine Marx

Gemeinderätin NEOS Strasshof